

Vorstandsvorsitzende für eine Woche



SPRING

FLensburg Wie schafft man es, 20 Oberstufen-Schülern innerhalb einer Woche komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge so zu erklären, dass sie ihre eigenen Unternehmen führen können? „Indem man ihnen etwas zumutet“, lautet die Antwort von Heinz-Jürgen Galle, ehemaliger Mitarbeiter der Flensburger Fahrzeugbau-Gesellschaft (FFG). Gemeinsam mit weiteren Tutoren hat er Schülern der Auguste-Viktoria-Schule und der Goethe-Schule betriebswirtschaftliche Themen wie Marketing und Rechnungs- und Personalwesen näher gebracht. Zum vierten Mal führte der Arbeitgeberverband gemeinsam mit der FFG das Wirtschaftsplanspiel Wiwag durch. Die Schüler gründeten

in Gruppen fiktive Unternehmen, die Bluetooth-Boxen herstellen. Dann mussten sie sich mit Faktoren auseinandersetzen, die Einfluss auf ihre Unternehmen hatten. Jeder Schüler besetzte eine Rolle im Vorstand seines Unternehmens. Bei sechzehn Schülerinnen und vier Schülern freute sich Fabian Geyer vom Arbeitgeberverband darüber, dass die Vorstandsmitglieder überwiegend weiblich waren. Im Laufe der Woche entwickelten sich die Unternehmen in unterschiedliche Richtungen. Es kamen Fragen auf, wie wichtig eine umweltfreundliche Produktion sei oder ob ein Online-Shop sinnvoll wäre. Alle lernten schnell, dass ein Unternehmen eine Strategie braucht, um erfolgreich zu

sein. Bei der Abschlussveranstaltung auf dem ehemaligen Danfoss-Gelände traten die Tutoren als „Aktionäre“ auf und befragten die vier Vorstände kritisch. „Ihr habt nachgefragt, euch eingebracht und euch engagiert“, lobte Tutorin Lena Heikbrücke, Personalleiterin bei der Flensburger Brauerei. In der Kritik-Runde fanden auch die jungen Wirtschafts-Experten viele lobende Worte für die Tutoren und das Planspiel. Sie alle hätten viel gelernt und eine große Begeisterung für das Thema Wirtschaft entwickelt. Wenige Tage vorher hätte kaum einer der Schüler geglaubt, am Ende der Woche ein Gewinn- und Verlust-Konto verstehen zu können.

Lisa-Marie Spring